

Pflastersteine

Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V.



Dezember / 2015

Impressum

Pflastersteine Dezember / 2015

„Pflastersteine“ ist die Zeitschrift des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e.V. Der Nachdruck ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion, sowie Quellenangabe und Vorlage eines Belegexemplars gestattet. Durch die Werbung in der Zeitschrift „Pflastersteine“ wird die Jugendarbeit des Pfadfinder-Fördererkreises Nordbayern e. V. für den Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) in Nordbayern gefördert.

Herausgeber und Redaktionsanschrift

Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V. harald.rosteck@t-online.de
Harald Rosteck, Hartmannstraße, 85, 91052 Erlangen

Redaktion

Harald Rosteck, Klaus Dieter Steinbrecher (Guf)

Mitarbeiter/innen

BdP, BdP Stamm Asgard, Waräger, Graf Gebhard, Sigena. Horst Seeadler
Kyra Mende, Peter Nowak (Geyer), Michael Herzog (Michi), Rebekka Bermüller
(Specki), Volker Wolff, Frederik Marthol (Freddy)

Bilder

BdP, BdP LV Bayern, BdP Stämme Waräger, Graf Gebhard, Sigena. Horst Seeadler
Kyra Mende, Michael Herzog (Michi), Peter Nowak (Geyer), Harald Rosteck

Titelbild

Stamm Asgard lädt ein

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 26.2.16

Dieser Ausgabe der „Pflastersteine“ liegt bei ...

- die Pfadfinder/innengeschichte, Redaktion Helmut Raum (Jack)

Druck

Druckerei Spanhel, Röntgenstraße 26, 91074 Herzogenaurach

Termine

22.2.16 Thinking Day

26. – 28.2.16 Landesdelegiertenversammlung, Bezirkstreffen

25. – 27.5.16 40 Jahre BdP, Immenhausen

24. – 26.6.15 Singewettstreit, BdP Horst Seeadler

15. / 16.10.16 JOTA JOTI

9. - 11.12.16 Friedenslicht, Fahrt nach Wien, **11.12.16** Friedenslicht, Nürnberg
Lorenzkirche (Aussendungsfeier), **12.12.16** Friedenslicht, Erlangen (Übergabe an den
Oberbürgermeister), **24.12.16** Friedenslicht, Erlangen (Verteilung)

Liebe Leserinnen und Leser

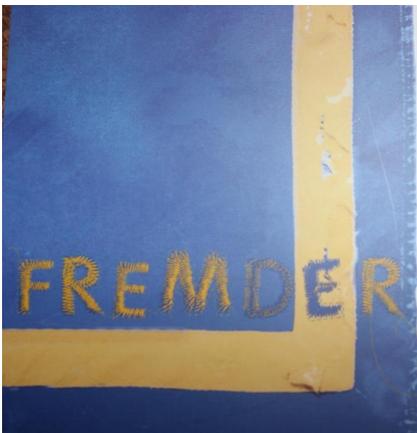
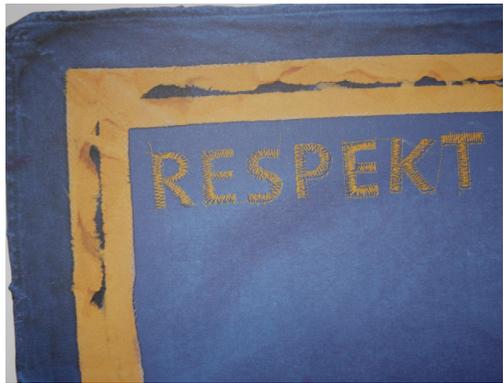
die Zeitschrift des Pfadfinder-Förderkreises Nordbayern e.V. heißt jetzt „Pflastersteine“.

Ich denke es ist an der Zeit, neue Dinge zu wagen und dabei das Alte nicht zu vergessen. Am Ende des Jahres werden Wünsche und Ideen formuliert wohl wissend, dass nicht alles realisiert werden kann. Jedoch mit der Gewissheit, dass uns auch

kleine Erfolge weiterbringen. Mit dieser Erkenntnis wollen wir ins nächste Jahr starten. Die letzten Monate waren geprägt durch Ereignisse, die auch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder berührten. So beteiligten sie sich an Aktionen mit dem Ziel die Situation der Flüchtlinge, insbesondere die der Kinder und Jugendlichen, zu verbessern. Dies ist auch ein Anliegen des Pfadfinder – Fördererkreis Nordbayern e.V., der für Aktivitäten der nordbayerischen Stämme mit diesen Kindern und Jugendlichen Gelder zur Verfügung stellt. Der Stamm Asgard beteiligte sich mit zwei Jurten an der Benefizveranstaltung „Advent – Ankommen in Erlangen“ am 20.12.15 am Erlanger Marktplatz.

In dieser Ausgabe der Zeitschrift informieren wir wieder über die verschiedenen Ereignisse der nordbayerischen Stämme, aber auch aus Bund und Land. Bei der Vielzahl der eingesandten Artikel müssen wir aus Platzgründen den einen oder anderen Beitrag kürzen. Auch können wir nicht immer alle Kurzmitteilungen berücksichtigen.

Unseren Mitgliedern Paul Geisendörfer (12.12.15) und Gerhard Baumgarten (1.1.16) möchte ich herzlich zu ihrem 60. Geburtstag gratulieren und Alles Gute für die Zukunft wünschen!



Im Namen des Pfadfinder Fördererkreises Nordbayern e. V. wünsche ich allen Leserinnen und Lesern schöne Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr!

Herzliche Grüße und Gut Pfad
Harald

"Wenn einmal ein gegenseitiger guter Wille und persönliche Freundschaft zwischen Bürgern verschiedener Staaten durchwegs angebahnt sind, dann dürfte das die allerbeste Versicherung gegen einen zukünftigen Krieg sein"

Robert Stephenson Smyth Baden-Powell of Gilwell

Friedenslicht 2015



Wien

**Hoffnung schenken
Frieden finden**
Friedenslichtaktion
2015 setzt Zeichen
für Gastfreundschaft
und für Menschen
auf der Flucht.

Übergabe des Friedenslichtes an zwanzig europäische Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände in der Kirche von Neusimmering in Wien.

Die Wiener Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben Zelte am Hauptbahnhof ausgestellt. In denen Flüchtlinge in Empfang genommen werden. Viele Pfadfindergruppen führen Aktionen durch und öffnen ihre Pfadfinderheime für Flüchtlinge.



Lorenzkirche Nürnberg



Der Ring der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände in Nordbayern verteilt das Friedenslicht u. a. an die Religionsvertreter und den bayerischen Innenminister Herrmann.

Erlangen

Im Rahmen der Begrüßungsfeier für die Flüchtlinge erhält der Erlanger Oberbürgermeister das Friedenslicht von den Pfadfinderinnen und Pfadfindern und



gibt dieses an über 1.000 Erlangerinnen und Erlanger auf dem Marktplatz weiter.
Harald

Weitere Informationen

www.friedenslicht.de

www.nordbayern.de/region/erlangen/advent-ankommen-in-erlangen-benefizveranstaltung-auf-dem-marktplatz-1.4867920

Sommerfahrt Cuxhaven

Und so begab es sich, dass die Waräger sich – todesmutig, wie sie nun mal sind – in den Bamberger Stammesbus stürzten und sich an die Küste hoch nach Cuxhaven durchquälten, um dort ihre Sommerfahrt zu verbringen. Wirklich auf Fahrt gingen wir nur 4 Tage, die restlichen 8 Tage verbrachten wir lagernd am Heim des Stammes Adler und machten Cuxhaven unsicher.

FAHRT

Die flache Landschaft bot nicht viel Raum für Abenteuer. Also schufen wir uns selbst eins und gingen querfeldein. Dumm nur, dass der Weg bald von einem Stacheldraht versperrt wurde. Also kämpften wir uns durch den mit Brennnessel und Dornen geschmückten reißenden Fluss mit Wasserlinsen. Doch bald versperrte ein Gatter uns den Weg. Specki schwebte elfengleich drüber, während Christian und Magda unten durch wurmten. Geraldine hingegen wählte die einfache Variante und ging einfach außen rum. Wiederum ein paar Meter weiter bestaunten wir seelenruhig die Teddybärkühe, bis uns auffiel, dass wir mitten auf der Weide standen. Wer kann auch ahnen, dass der Weg zu Weide gehört? Wir retteten uns, indem wir einfach durch das Gatter zur Straße durch schlüpfen.



LAND & LEUTE

Leider aber ging unser Weg auch nur bis zum nächsten Dorf, wo die Kirchen (und allgemein Häuser) oft Backsteinbauten sind. Das und die Seen dort

oben erinnern uns an Schweden und langsam fragen wir uns, ob wir eventuell nicht doch zu weit gefahren sind? Zum Glück jedoch werden wir auf unserm Weg durch das Dorf von jedem Bewohner, der sich auf der Straße tummelt auf Deutsch angesprochen – also insgesamt neun Stück. Wir waren von unserem Klischee der kalten Nordlichter also selbst nicht mehr überzeugt.

REGEN

Irgendwann begann es zu tröpfeln – und es hörte für 2 Tage nicht mehr auf. Es soll ja normal Sterbliche geben, die das Geräusch von Regen auf Dächern beruhigend finden. Wir Pfadfinder gehören meistens nicht dazu. Es gibt kaum Unberuhigenderes, als zu wissen: nun muss ich gleich aufstehen, Zelte nach spannen, Wölflinge vor dem Regen retten, die eigenen Sachen ebenfalls, der miesen Laune Herr werden und mir ein neues Programm auszudenken, da das alte ja durch den Regen umgeworfen wurde. Zum Glück war die Lage bei uns nur halb so dramatisch.



HELGOLAND

Als Highlight hatten wir eine Fahrt nach Helgoland auserkoren! Alle Spekulationen, wer sich bei der 2,5 stündigen Überfahrt als erster das Essen noch mal durch den Kopf gehen lässt, waren umsonst gewesen. Da nur Windstärke 3 herrschte ging es jedem gut.



Helgoland war einfach der Wahnsinn! Wir ließen uns von Fäschy (dem Stafü des Stamm Adler) zum Nordstrand führen. Was für eine einzigartige Schönheit sich dort auftat! Vor uns lag ein weißer Sandstrand, übersät mit hauptsächlich roten Steinen. Diese ragten als Ganzes Gebilde links neben uns 50 m hoch aus dem Wasser. Das gab einem schnell das Gefühl, unendlich klein und schwach zu sein, wenn man direkt vor ihnen stand. Wir entdeckten Robben und staunten über die Weite des Meeres, als wir die Felsen erklommen hatten.

Wüsste man es nicht besser, würden einem Spuren der Veränderungen durch Menschen Hand nicht auffallen. Doch versuchten vom Mittelalter an Menschen, Helgoland für ihre Zwecke zu nutzen. Der braune Oberdepp hatte den Plan gefasst, aus Helgoland einen U-Boot-Hafen zu machen. Also grub er Tunnel von 13 km Länge. Und das auf einer 2km² großen Insel! Heute sieht man immer mal wieder Eingänge in den Felsen und Eisenstangen, die wild aus der Erde stehen. Von diesem Irrwitz wussten die Alliierten, also versuchten sie, die Insel zu sprengen. Doch zum Glück gelang ihnen das trotz größter Mühe nicht doch die Kraterlandschaft blieb bestehen. Good to know: Der Stolz der Helgoländer auf ihre Insel zeigt sich unter anderem in der Nationalhymne: Hoffmann von Fallersleben widmete die dritte Strophe ausschließlich seiner Insel. Leider besteht die Insel neben Vögeln aus Horden von Touristen. Eines Tages müssen wir wieder kommen: um über Nacht zu bleiben und die Insel samt Wellen, Felsen und der Weite des Meeres ungestört zu genießen.

STADTSPIEL

Die Bilder der Aufgabe ein Bild zum hashtag #juxincux zu machen erfüllten wir hervorragend.

WATTWANDERUNG

Wir lernten, dass Krebse Möwenbeine abknipsen können und hatten fortan noch viel mehr Angst vor diesen Ungetümen. Auf unserem Weg mussten einen Priel durchqueren. Spätestens jetzt warfen auch die letzten die Klamotten von sich und wurmten vorwärts durch das knöchelhohe Wasser. Doch wir tapferen Helden schafften auch diese Hürde und feierten uns mit einer Schlamm Schlacht. Unser Wattführer eröffnete uns bei der Verabschiedung seinen Lerneffekt: er hätte nun gelernt, wie Pubertät sich auswirken kann. Somit hat er bewiesen, dass er den Unterschied

zwischen Pfadfinder und normal Sterblichen nicht kennt: Denn bei uns hat Spaß am Leben keine Altersgrenze.

KNOBLAUCH

Abends beim veganen Chili wurde weniger über die Abwesenheit von Fleisch als die Anwesenheit von Schärfe gejault. Nur die 16 Knoblauchzehen fielen niemandem auf. Wir bejubelten unsere Knoblauch Affinität wieder Mal, indem unsere Wölflinge fortan versprechen müssen: "ich will ein guter Freund sein und unseren Knoblauch achten" Auch Änderung des Pfadfinderversprechens stehen in der Diskussion: "Ich will mit der Hilfe des Knoblauchs nach den Regeln der Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit euch leben". Einwände?

MEER

Wenn man eine Kniehohe Pfütze Meer nennen kann, so waren wir da. Und nein, wir haben hier nicht Flut mit Ebbe verwechselt. Doch in einer Sache konnte die Nordsee sich mit der Sommerfahrt nach Kroatien 2014 messen: auch hier kann man auf Isomatten schwimmen.

Specki

Weitere Informationen unter www.bdp-waraeger.de

Heißes Sommerfest am Heim

Am 4 Juli war es wieder soweit: Der Stamm Waräger hatte sein Sommerfest am Heim. Leider litt das Fest unter der großen Hitze! Aber der harte Kern der Eltern und vom Stamm haben sich trotzdem im Schatten des Grundstückes getroffen. Der Pizzaofen war auch wieder in Betrieb und Marc hat die Grills mit selbst erstellter Glut angeheizt. Das Buffet war auch wieder gut bestückt. Besonders fiel die Dekoration auf: Unser Dino, aus Schiefer herausgesägt(!), der uns vom Stamm Phoenix geschenkt wurde als Dank, dass sie auf dem Landespflingstlager unsere Gäste sein durften. Für das Programm hatten die Ü30ger einen Hajk auf dem Burgberg für Jung und Alt vorgesehen. Nachdem sich aber zeigte, dass es



so extrem heiß werden würde, wurde das Programm noch einmal umgestellt und ein Wettbewerb „wer knüpft die längste Schnur aus Nudeln?“ angeboten. Aber selbst dafür war es einfach zu heiß. Sehr gut angekommen sind aber Vorstellungen der Dia-Show im Heim bei

Sauna-verdächtigen Temperaturen.

Geyer

Weitere Informationen www.bdp-waraeger.de

50 Jahre Stamm Asgard oder warum Odin in der Kohte schläft



Am 3.12.15 wurde die Ausstellung „50 Jahre Stamm Asgard oder warum Odin in der Kohte schläft“ in der Erlanger Stadtbibliothek eröffnet.

Es war im Jahre 1965 als mehrere Erlanger Jugendliche den Wunsch hatten ihre eigene Pfadfindergruppe zu gründen - der Stamm Asgard war geboren. Das große Spiel konnte beginnen. Eine Idee, die Lord Baden – Powell im Jahre 1907 in England entwickelte.

Die Erlanger beschlossen ihre Gruppennamen der germanischen Mythologie zu entnehmen. So heißen die Sippen Odin, Thor oder Swafnir, Skadi und das Stammesgrundstück „Yggdrasil“.

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder halten an Traditionen fest und sind immer ein Teil der Gesellschaft ihrer Zeit. So hatten natürlich auch die gesellschaftlichen Ereignisse in Erlangen, Deutschland und der Welt Einfluss auf den Stamm Asgard. Bedeutete es von jeher, dass der Einsatz für die Natur und Umwelt, der ehrenamtliche Einsatz und



die internationale Ausrichtung ein Teil der gelebten Pfadfinderidee waren, spielten die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen und das jugendpolitische Engagement eine immer größere Rolle. Es wurde selbstverständlicher sich zu Themen zu äußern, aber noch wichtiger war immer das Handeln. In den verschiedenen gesellschaftlichen Gremien der Stadt Erlangen aktiv mitzuwirken und in den Pfadfindergremien auf unterschiedlichen

Ebenen (Stadt, Land, Bund, International) mit zu gestalten, ist ein Teil des Selbstverständnisses des Stammes Asgard. Die Pfadfinderidee findet nicht nur im Rahmen des Stammes Asgard statt, sondern wird auch für jeden erkennbar, durch die Kluft und das Halstuch, nach außen getragen.

Für Jungen und Mädchen bietet der Stamm Asgard im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) ein weites Feld an Möglichkeiten: Selbständigkeit zu lernen, auszuprobieren („learning by doing“) und Abenteuer zu erleben. Singen, Musizieren und Filme drehen gehören genauso dazu, wie das Kettensägen, Häuser zu bauen und Zäune zu setzen. An was muss ich alles denken, wenn ich ein Zeltlager organisiere, zu einer Begegnung mit ausländischen Pfadfinderinnen und Pfadfindern fahre oder eine Gruppenstunde plane?

All diese Erfahrungen haben in den letzten Jahren Generationen von Pfadfinderinnen und Pfadfinder für ihr Leben, ob in Familie und Beruf, geprägt. „Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder“ dieses Lebensgefühl versucht die Ausstellung zu vermitteln und die noch offenen Fragen „Was ist eine Kohte“ und „Was hat es mit der guten Tat auf sich“ zu klären.

Die Ausstellung, die 21 Plakate, mehrere Vitrinen, Filme und umfangreiches Informationsmaterial umfasst, kann noch bis 12.1.16 besucht werden.

Harald

Weitere Informationen unter www.bdp-asgard.de www.erlangen.de/bibliothek

Dänemark das Tor zum Norden

Das Tor zum Norden, wie wir es nennen
lernen immer mehr Menschen lieben und kennen!
In elf Stunden von Bamberg aus zu erreichen,
können wir zwölf Tage dem Alltagsstress entweichen.



In Kopenhagen
gewannen wir einen
ersten Eindruck,
nicht unter Stress, sondern mit wenig Zeitdruck!
Hip, chic, modisch, teuer, dynamisch,
doch auch lässig und einfach fantastisch!

Viele von uns zog es hoch in den Norden,
am Meer fühlten wir uns sichtlich geborgen.
Dänemark – Jogger, Hunde und massig Natur,
der Blick von den Dünen: idyllisch, anmutig, pur.

Ein Land umspült von Meer und Wellen,
wollt man sich am Lagerfeuer zueinander gesellen,
die Kothe majestätisch thronend am Strand,
vor Kälte in Pullover und Schlafsack gewandt.

An der Küste entlang zurück nach Kopenhagen,
von Mücken zerstoichen und in eiskalten Seen
gebadet,
in Shelters übernachtet und mit Pfadfindern getroffen,
können wir auch ein gemeinsames Wiedersehen
hoffen!

Zusammen über 300 Kilometer zurückgelegt,
bei unserer Rückkunft in Kopenhagen aufgeregt.
Voller Vorfreude auf die Geschichten der Anderen,
erzählten alle fesselnd, abenteuerlich und packend,
von den einzigartigen Momenten – dem Besonderen!

Wir blicken zurück auf zwölf Tage,
die da waren phänomenal!
Ein Land zum Wandern einfach ideal-
Warum also in den Süden ziehen,
in der Hitze fast verglühen?
Im Norden ist es wunderschön
Fahrt nur hin und ihr werdet sehn!



Großfahrtteilnehmer, Horst Seeadler Bamberg

Weitere Informationen www.seeadler.net

Stamm Sigena erlebt traumhaftes Hüttenwochenende



Wir sind die Sippe Wanderenten vom Stamm Sigena aus Nürnberg. Bei unserer letzten Sippenfahrt, im Frühling entdeckten wir auf einer Anhöhe, in der Nähe von Hirschaid eine Pfadfinderhütte und dachten uns: Das ist der perfekte Ort für unser anstehendes

Stammeshüttenwochenende, welches wir das erste Mal selber planen durften.

Knapp ein halbes Jahr später vom 9. bis 11. Oktober 2015 war es dann soweit.

Freitags nach der Schule machten sich die ersten drei auf den Weg zur

Pfadfinderhütte, um erste Vorbereitungen zu treffen. Eine Entscheidung, die wir kurz darauf bereuten, denn die nächsten zwei Stunden standen wir im Stau. Trotz der unerwarteten Verzögerung kamen wir rechtzeitig zum Bahnhof, um die restlichen, knapp 40 Stammesmitglieder in Empfang zu nehmen. Und schon befanden sie sich



mitte in der Geschichte des Hüttenwochenendes: Der Traumfänger wendete sich hilfesuchend an die Neuankömmlinge, denn ihm sind die Alpträume entwischt. Die Träume begleiteten uns das ganze Wochenende lang. Kurzerhand wurden die Rucksäcke ins Auto verfrachtet und der gut 4 Kilometer lange Weg zur Unterkunft angetreten.

Nach der kleinen Wanderung freuten sich alle, auf das leckere Abendessen. Aus der guten Stimmung hinaus entstand ein spontaner Singabend, der bis spät in die Nacht dauerte, bis jeder im Traumland angekommen war.

Am nächsten Morgen wurden die Teilnehmer vom hoch motivierten Team geweckt, denn den bösen Träumen musste Einhalt geboten werden. Kurzerhand wurden die Anwesenden in das Handwerk des Traumfangens eingewiesen. Im Anschluss daran begann das Geländespiel. Nach 2 Stunden erfolgreicher Traumjagd gab es ein vorzügliches Mittagessen. Danach ging es daran, Traumfänger zu basteln, damit wir auch die darauffolgende Nacht vor Alpträumen geschützt werden. Für die Kleinen unter uns folgte ein Spielemarathon und den Abend ließen wir mit Gesang und Keksen ausklingen.

Am nächsten Morgen halfen alle zusammen, die Alptraum-Spuren im Haus zu beseitigen. Und viel zu schnell ging es schon wieder zurück nach Hause.

Sippe Wanderenten

(Aris, Jonas, Lisa, Lotta, Manu, Sippenführer: Nomi und Patrick)

Weitere Informationen www.stamm-siegena.de

Der Erlebnispfad der Pfadfinder für den Blauen Himmel



Bei seinem Antrittsbesuch in der Erlanger Partnerstadt Wladimir in Russland im September 2014 wurde Oberbürgermeister Dr. Florian Janik bei der Besichtigung des Zentrums für Natur- und Erlebnispädagogik „Blauer Himmel“ die Idee vorgetragen, gemeinsam mit Jugendlichen aus Erlangen einen Erlebnispfad zu bauen. Spontan für das Vorhaben begeistert, sagte der Gast zu, sich um die Sache persönlich zu kümmern

und sprach, gesagt – getan, nach seiner Rückkehr Stadtrat Helmut Wening an, der den Wunsch an den Stamm Asgard weiterleitete.

Der Stamm Asgard aus Erlangen reiste im Sommer 2015 mit einer neunköpfigen Gruppe nach Wladimir, um dort einen Erlebnispfad für die Einrichtung „Blauer Himmel“ zu bauen.

23. Juli

Es geht los! Wir treffen uns an unserem Pfadfindergrundstück und sprechen noch einmal alles durch, wiegen unser Gepäck



und drucken unsere Bordkarten aus. Bei Peter Steger und Wolfram Howein, unseren beiden Ansprechpartnern, informieren wir uns über Details und bekommen unsere Pässe samt Visa zurück. Doch leider stellte sich heraus: Adam, einer aus unserer Gruppe, dessen Visum aus einem uns nicht ersichtlichen Grund nicht rechtzeitig ausgestellt wurde, konnte wohl am nächsten Morgen nicht mitfliegen. Trotz dieser Enttäuschung schließen wir die Vorbereitungen erfolgreich ab und gehen erwartungsvoll auf den nächsten Tag schlafen.

24. Juli

Um fünf Uhr morgens setzen wir uns ins Auto. Wir werden freundlicherweise von einem Pfadfinder aus unserem Stamm zum Flughafen gefahren. Nach kurzer Zwischenlandung in Zürich kommen wir um etwa 17.00 Uhr Ortszeit am Flughafen Moskau-Domodjedowo an, wo wir von Benni und Jakob, die schon zwei Wochen vor uns abgereist waren, bereits erwartet werden. Sie machen



uns mit Johannes, einem Studenten aus Jena bekannt, der in Wladimir ein Soziales Auslandsjahr macht. Johannes führt uns zu einem Kleinbus mitsamt Fahrer, der uns schließlich nach Wladimir bringt. Es ist eine lange, zähe Autofahrt auf einem Moskauer

Highway, die schließlich durch eine Wagenpanne am Straßenrand zum Erliegen kommt. Nach zwei Stunden Zeitvertreib mit Singen und Spielen im Nirgendwo kommt endlich ein Ersatzfahrzeug, welches uns um 3.00 Uhr morgens völlig erschöpft in unserem Hostel abliefern.

25. Juli

Gut ausgeschlafen, machen wir uns nach dem Frühstück auf den Weg in die Wladimirer Innenstadt. Nach einer ausführlichen Besichtigung und fasziniert von den Unterschieden zu einer deutschen Großstadt, gehen wir in einer Shopping Mall einkaufen und lassen uns von der russischen Produktvielfalt faszinieren.



26. Juli

Johannes und Freddy fahren zurück zum Flughafen um Adam, der glücklicherweise sein Visum noch bekommen hat, und mit der nächsten Maschine nach Moskau geflogen ist, abzuholen. Währenddessen macht der Rest der Gruppe eine Tour zur Kljasma, wo man den Nachmittag mit Spielen und Spaziergängen verbringt.

27. Juli

Auf nach Penkino! Um 10 Uhr morgens holt uns Johannes an unserem Hostel ab, und wir fahren, endlich vollzählig, nach Penkino zur Einrichtung „Blauer Himmel“, die zweiwöchige Aufenthalte für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien und mit geistigen Beeinträchtigungen anbietet. Dort angekommen, werden wir von den Erziehern freundlich empfangen, in unsere Wohnung geführt, und wir besprechen gleich mit Wasilij, dem für uns zuständigen Pädagogen, den Bau des Erlebnispfades.

28. Juli

Es geht an die Arbeit! Ein Teil der Gruppe macht sich am Vormittag auf den Weg in die Stadt, um Lebensmittel und Baustoffe zu kaufen. Unsere Baustelle ist vorzubereiten, das bedeutet von Unkraut zu befreien und zu ebnen. Die Mücken und das schwüle Wetter machen uns zu schaffen, doch am Ende des Tages wurden wir doch noch fertig und fielen müde ins Bett. Die nächsten Tage verbrachten wir mit dem Bau des Erlebnispfades, der bis auf einige Kleinigkeiten planmäßig verlief.

1. August

Der Pfad ist fertig! Mit einer kleinen Eröffnungsfeier zusammen mit den Kindern und den Pädagogen weihen wir unser Werk ein und verabschieden uns schon einmal von der Einrichtung.

2. August

Früh fahren wir mit dem öffentlichen Nahverkehr in die kleine historische Stadt Susdal. Dort haben wir eine gute Unterkunft für uns gemietet. Wie sich herausstellt, ist der Ort sehr schön und wartet mit vielen Sehenswürdigkeiten auf.

5. August

Nach zwei Tagen in Susdal inklusive einer kleinen Tageswanderung fahren wir nach Moskau, um dort unsere Reise ausklingen zu lassen. Wir haben uns dort in einem kleinen, schicken Hostel im Botschaftsviertel eingemietet.



6. August
Ein langer Tag in Moskau inklusive Märkten, Kirchen, Kreml, Gorkij-Park und vielem mehr geht zu Ende, wir machen uns auf den Weg zum Flughafen, von dem wir am nächsten Morgen über München zurück nach Nürnberg fliegen werden.

Allgemein war die Großfahrt für alle

Reiseteilnehmenden eine Erfahrung, die wahrscheinlich noch ewig in Erinnerung bleiben wird. Insbesondere der Bau des Pfades.

Freddy

Weitere Informationen www.bdp-asgard.de

Horstlager Hollywood

Das diesjährige Zeltlager des Horstes Seeadler in Bamberg hatte für alle etwas in petto. Im Tonstudio konnten sich die Wölflinge & Pfdadis austoben, hatten die Möglichkeit ihre



eigene Show zu performen und bereiteten für den Abend gebrannte Mandeln vor. Am Freitag bekamen wir Besuch von Landrat Johann Kalb und Vertretern von KJR und SJR Bamberg/-Land, den wir gebührend bei

Feuer in der Holzkohte und Pizza aus unserem Lehmbackofen, sowie mit Tschai empfangen.

Horst Seeadler

Weitere Informationen www.seeadler.net

FAMlienLager des Stammes Graf Gebhard wird zur Weltreise in 3 Tagen um die Welt



Wer dachte, eine Weltreise ließe sich nicht mit der Familie machen, den belehrte das Familienlager FAMLA in Bernricht eines Besseren. Vom 24.-26. Juli 2015 bereisten zwölf Familien des Stammes Graf Gebhards alle sieben Kontinente. Sie halfen einer Weltreisenden ihre sieben Sachen in aller Welt wieder zu finden. Dabei stießen die Familien auf die merkwürdigsten Herausforderungen und jede Menge exotische Köstlichkeiten.

Kaum standen die Zelte rund um die Bernrichter Hütte, kam völlig aufgelöst eine Weltreisende aus dem Terminal des Airports Bernricht mit einem leeren Koffer gelaufen. Der Inhalt hatte sich während ihres Fluges über den gesamten Erdball verstreut. Schnurstracks schlossen sich die Familien zu einem großen Such-



kommando zusammen, um der Weltreisenden zu helfen. Husch, husch per Eisenbahn ging es auf der Suche nach den verlorenen Spaghetti erstmal nach Italien. Dort gab es dann Pasta bis zum Abwinken und die verschwundenen

Spaghetti tauchten wieder auf. Wo könnte man einen schöneren Abend verbringen als in Bella Italia am Lagerfeuer mit holden Gesängen – Bella Ciao Ciao! Doch dunkel blieb die Nacht nicht. Denn nach Mitternacht zog ein bizarres Wetterleuchten heran, mit einer Blitzfrequenz, die die Nacht zum Tage machte. Völlig in Bann geschlagen von dem Himmelspektakel, wägten die Spätaufgebliebenen das Für und Wider einer prophylaktischen Evakuierung der Zelte ab – während die Blitze weiter Kurs auf Bernricht nahmen. Kurz darauf sah man schemenhaft schnaufende Väter und Mütter blitzhaft ihre schlafenden Sprösslinge in den Schutz der Hütte tragen und über die steile Treppe in den Schlafraum bugsieren. Andere wollten testen, was Zelte so aushalten, und verzurrten sich sturmfest. Nach so viel Mühe, war klar, dass sich die schwere Unwetterwarnung ernst genug genommen fühlte und kurzerhand grummelnd „auf Hahnbach zog“. Leichter Regen setzte ein und summt in Nordamerika die verbliebenen Zeltenden in den Schlaf.

Der nächste Morgen begann mit einem interkontinentalen Postenlauf zur Aneignung von interkulturellen Fähigkeiten. Jetset war angesagt: in Asien mit Stäbchen Reiskörner von Bohnen trennen, in Europa Flaggen- und Länderkunde absolvieren, in Australien Didgeridoo spielen und Kängurusackhüpfen, in Amerika Wettschießen auf brennende Kerzen unter Aufsicht eines Sheriffs, in der Antarktis mit Pinguineier balancierend um die Wette laufen und in Südamerika zum Bananenpflücken auf die Bäume klettern. Danach waren alle gewappnet für alle Begegnungen der Welt. Ein Flugzeug hob die Reisegesellschaft in die Lüfte nach Osten, um in China die verschwundene Pekingente zu suchen. Nach der Landung gab es erstmal eine asiatische Stärkung mit Stäbchen. Die Pekingente entflutschte gerade noch dem Kochtopf, und wollte schnell weit weg. Sobald sich alle stolz mit ihren Famla-T-Shirts eingekleidet hatten, auf denen eine selbst siebgedruckte Weltkugel prangte ging es weiter nach Afrika – zur Suche nach der verlorenen Schatzkarte. Diesmal half es gar nichts, den Boden abzusuchen, denn beim Fall aus dem Flugzeug war die Schatzkarte auf dem Fahnenmast gelandet und flatterte heftig im kräftigen Wind. Sie zeigte einen Landstrich in Amerika. Mit einer stürmischen Bootsreise gelangten die Schatzsucher über den Atlantik. Kaum angestrandet stürmten sie zu der eingezeichneten Quelle, hoben den Schatz und freuten sich über weißes Gold in Form von Marshmallows. Mittlerweile war der Wind so aufgefrischt, dass nur in einer windgeschützten Ecke ein



kleines Grillfeuer möglich war. Was sollte da aus dem beliebten abendlichen Lagerfeuer werden. Kurzerhand wurde eine Schlafjurte evakuiert. So stand einem melodischen Abendausklang nichts mehr im Wege. Am nächsten Morgen war die Weltreisende schon recht glücklich, wenn da nicht noch die Dollar und ihr Nationalparkpass

gefehlt hätten. Doch die hatte sie nicht verloren, sondern musste sie kürzlich abgeben, als sie im Nationalpark unerlaubt Feuer geschürt hatte. Beides erhielt sie persönlich überreicht vom Sheriff, zusammen mit einer ordentlichen Standpauke. Ganz kleinlaut gelobte die Weltreisende, dies nicht wieder zu tun. Heilfroh, dass nun all ihre Habseligkeiten wieder zusammen waren, wollte sie zusammen mit den Familien den Rückflug antreten. Doch war die Weltkarte des Piloten verschwunden. Mit einem Geländespiel trieben die Familien die Kartenteile wieder auf, und stärkten sich anschließend mit Hot Dogs. Nach der obligatorischen Sicherheitseinweisung einer fischen Stewardess ging es wieder zurück zum Airport Bernricht. Zurück vor der Hütte gelandet, rieben sich die Familien verdutzt die Augen. Das hätten sie sich nicht vorgestellt, dass Bernricht das Tor zur Welt ist.

Kyra

Weitere Informationen unter www.graf-gebhard.de

Landtag trifft Landesverband

Mal ganz ehrlich: Wer von euch musste sich bei den Pfadfindern schon einmal in sommerlicher Abendgarderobe stürzen? Genau eben dieses Problem stellte sich 11 Aktiven aus unserem Landesverband, die am 21. Juli zum diesjährigen Sommerempfang des bayrischen Landtags eingeladen wurden.

Und in der hochoffiziellen Einladung, in der niemand geringeres als unsere Landtagspräsidentin, Frau Barbara Stamm, als Absenderin angegeben war, wurde eben auch das Gebot der Abendgarderobe ausgegeben. Für sich alleine genommen kein Problem, nur war auch Kluft und Halstuch für die angemessene Repräsentanz gefordert.

Als Mann gab es eine einfache, allerdings hocheffektive Lösung. Das Klufthemd und Halstuch wurden kurzerhand mit einer Anzughose und entsprechenden Schuhen kombiniert. Ich selber musste mir allerdings eine saubere Kluft ausleihen, da meine Alte, die inzwischen ihre besten Jahre wirklich weit hinter sich hat, nicht mehr gesellschaftsfähig ist. Von meinem Halstuch ganz zu schweigen.

Und die zahlreich versammelten Damen des Landesverbandes? Abendkleid würde



gehen, klar. Aber mit Kluft? Das wäre dann doch irgendwie eine schwierige Fusion. Am Ende wurde aber auch hier ein fast einheitlicher Dresscode gefunden, nämlich die Kluft und Halstuch in Kombination mit schwarzem Rock oder einem Sommerkleid. Wer sagt das Pfadfinder nicht doch schick sein können? Gut gerüstet und gekleidet stürzten wir uns

jedenfalls in das landesweite Gesellschaftsereignis in Schloss Lustheim, Oberschleißheim. Wir begannen den Abend mit dem Defilee. Dieser fremdartige Begriff beschreibt den eigentümlichen Prozess, das jeder der über 3000 Gäste die Gelegenheit hat, der Gastgeberin, Frau Barbara Stamm, persönlich die Hand zu schütteln. Das Verb hierzu lautet übrigens „defilieren“. Kaum hatten wir diesen ersten Schritt samt Gruppenfoto gemeistert, wurden uns von zahlreichen Kellnerinnen und Kellnern, die oft jünger als wir selbst waren, Aperitifs und Häppchen aller Art gereicht. Natürlich ging alles auf Kosten des bayrischen Staates, wie es sich für einen Staats-, äh Landtagsempfang geziemt.

Von den Stufen des Schlosses – auf dem einzig und allein eine große Fahne in bayrischem Weiß-Blau wehte - eröffnete sich uns der Blick auf die weitläufige Landschaft des Schlossgartens, gefüllt mit Pavillons, Tischen und geschäftigem



Treiben der Gäste und Angestellten. Nachdem wir zusammen mit VCP und DPSG die symmetrische Ordnung durch das Zusammenschieben von Tischen erfolgreich zerstört hatten, um einen rdp-Tisch zu eröffnen, traf die (Polit-)prominenz langsam ein. Stets belagert von Journalisten und Reportern waren eben jene kaum zu übersehen. Hier galt die Faustregel: Umso größer die Menschentraube, umso wichtiger die Person. Just an eben jenem Tag verkündete leider auch noch das Bundesverfassungsgericht, was es vom Betreuungsgeld hält – nämlich nicht viel – was der versammelten CSU, inklusive Ministerpräsident und Landesregierung, in die Parade fuhr.

Nach einer Ansprache der Gastgeberin, wo neben dem versammelten BJR auch Herzog Max von Bayern aus dem Hause Wittelsbach als „seine königliche Hoheit“ begrüßt wurde, öffnete das Buffet. An insgesamt 12 Pavillons gab es 7 verschiedene Menüs aus jedem Regierungsbezirk des Freistaats, welche jeweils wiederum aus Vorspeise, Hauptspeise und Nachspeise bestanden. Ein tatsächlich selten gesehenes Festmahl, wohl kaum ein Gast kam in den Genuss aller dargebotenen Speisen. Durch das Teilen von Tellern konnten wir uns aber auf jeden Fall einen guten Eindruck verschaffen. Es war wirklich ein bemerkenswertes, allerdings auch befremdliches, Gefühl, in höchster Gesellschaft an Springbrunnen sitzend, den Abend genießen zu können. Auch gute Gespräche mit den anderen Pfadfinderverbänden kamen zu Stande. Den



Schluss- und Höhepunkt bildete die Sternstunden-Tombola, wo neben einer Ballonfahrt, einem Tisch im Hofbräuhaus ein BMW zu gewinnen war. Wider allen Erwartungen gingen wir leider

leer aus. Kaum war der BMW an die neue Besitzerin, einer 17jährigen Abiturientin übergegangen, verließen die meisten Gäste das Fest. Wir genossen die Atmosphäre noch etwas länger, bis wir aus Rücksichtnahme auf den S-Bahn Fahrplan ebenfalls gingen.

Aber was bleibt von diesem komplett untypischen Pfadfindererlebnis? Erstmal gelang es unserem Landesvorsitzenden, die dort verwendeten Kerzen für den LV zu sichern. An der diesjährigen Stammesführertagung kamen sie sogleich zum Einsatz.

Außerdem war von allen anwesenden Pfadfinderverbänden meiner bescheidenen Meinung nach der BdP der Bestangezogenste. Und auch die nicht neue Erkenntnis, dass die bayrische Politik gerne Reden zum Lob des Ehrenamts hält, während die Bilanz der tatsächlichen Tagespolitik dagegen ernüchternd ausfallen muss. Für mich bleibt der komplett ambivalente Eindruck, eine einzigartige Gelegenheit genutzt zu haben und einmal „ganz oben“ in Bayern dabei gewesen zu sein, beziehungsweise seinen Bund/Landesverband/Bezirk/Stamm repräsentiert haben zu können. Einen solchen Empfang gibt es glaube ich auch wirklich nur hier. Ob das alles überhaupt notwendig oder sinnvoll ist, steht auf einem anderen Blatt. Ein Defilee bei der nächsten Landesversammlung muss jedenfalls schon sein.

Michi

Weitere Informationen www.stamm-siegena.de

Dänemark – Stammesfahrt

Dänemark. Ist das nicht dieses eine skandinavische Land, in dem wild Zelten höchst problematisch und damit eine typische Großfahrt der Pfadfinder also nicht möglich ist? Nein! Der Stamm Sigena aus Nürnberg machte sich Anfang August selber auf, um dieses Land zu erkunden.

Die Gruppe, bestehend aus 16 Pfadfindern im Alter von 14 – 21 Jahren, musste sich sehr früh am Bahnhof treffen, um mit Hilfe des Regionalverkehrs an einem Tag von Nürnberg bis nach Flensburg zu fahren. 15 Stunden Zugfahrt und 9 Umstiege später war es dann soweit, wir kamen in Flensburg an. Am folgenden Tag ging es mit dem Bus nach Sonderborg auf der schönen Insel Als. Unser Weg, immer der Küstenlinie folgend, führte uns durch ursprüngliche Küstenwälder über verschlafene Dörfer zu abgelegenen Badestränden. Nachdem wir die Insel erkundet und eine Nacht in Sonderborg verbracht hatten, beschlossen wir in der verbliebenen Zeit, dem ehemaligen dänischen Grenzwanderweg bis nach Flensburg zurück zu folgen, um uns die teure Rückreise mit dem Bus zu ersparen. Und so ging es weiter durch verwunschene Wälder und vorbei an eindrucksvollen Steilküsten.



Ein ganz besonderer Spaß war die eher spontane Idee, überschüssiges Mehl aus Sonderborg weiter zu tauschen. Gemeinhin als „Apfel-Spiel“ bekannt geht es darum, Menschen anzusprechen, um mit ihnen den Ausgangsgegenstand gegen einen Gegenstand ihrer Wahl zu tauschen. Dieser wird dann weitervertauscht, um auf lange Sicht eine Wertsteigerung zu erreichen. Auch wenn wir erst nach einer Woche anfangen, ging es gut weiter. Am Ende konnten wir uns als stolze Besitzer einer Hängematte und einem Wasserkocher nennen – das alles für 2 Kilo Mehl. Zwischendurch erhielten wir auch noch Kuchen, Pizza und viele andere Dinge, die wir aber lieber verzehrten als zu tauschen. Die meisten Einheimischen zeigten sich sehr aufgeschlossen für diese Idee. Probiert es auf euren Fahrten doch mal selber aus. Aber was war mit dem Problem des wilden Zeltens? Erstens konnten wir an vielen Stellen spüren, dass die Dänen ihren skandinavischen Kollegen in Freundlichkeit und Gastfreundlichkeit in wenig nachstehen. Zweitens, obwohl sowohl Wildzelten als auch Wildfeuer machen verboten sind, hat man in Dänemark den richtigen Ansatz gewählt, um jugendbewegte Erlebnisse wie bei den Pfadfindern zu ermöglichen: Alle paar Kilometer existiert ein Shelter, bzw. ein Unterstand, samt Feuerstelle und eigenem Kochgrill, der jedem Besucher offensteht. Ergänzt wird dieses durch vorgefertigte Feuerstellen alle paar Meter samt höchst-praktischem eben erwähntem Kochgrill. Ach und übrigens: Seit neuestem ist Wildzelten in einigen dänischen Wäldern möglich. Schlussendlich verbrachten wir noch zwei Tage im schönen Flensburg. Statt wild zu

zelten, fanden wir zunächst in einem kleinen Theater ein Dach über den Kopf, das uns seine Räumlichkeiten freundlicherweise zur Verfügung stellte. Den letzten Tag verbrachten wir damit, die Stadt noch einmal zu erkunden und vom gesparten Rückreisegeld eine Runde Pizza für den Stamm zu bestellen. Essen ist eben immer ein guter Abschluss.

Also, macht euch auf dieses wunderschöne, herzliche und freundliche Land selber zu erfahren und nehmt wie wir unvergessliche Erlebnisse mit.

Michi

Weitere Informationen www.stamm-siegena.de

Landespfindstlager 2015 ein Tagebuch



Anreisetag - Unser Stamm traf sich 7:30 morgens am Bamberger Hauptbahnhof, zu unserem Glück ist die Zahl der Sipplinge und Wölflinge ohne Rucksack sehr gering. Es gibt nur eine große Reisetasche für uns zu schleppen. Nach einer kurzen Bahnfahrt, ohne jegliche Verspätung seitens der Bahn, kommen wir pünktlich und voller Vorfreude in Erlangen an, wo wir auch gleich von Asgard, mit denen wir gemeinsam auf das Landespfindstlager fahren, begrüßt werden. Wir ließen die Teilnehmer nochmal durchzählen und steigen dann in dem Bus zu unserer ca. 4 Stündigen Busfahrt ein. Da uns das Glück hold war, verlief die Busreise sehr flüssig und ohne größere Staus. Daher erreichten wir gegen Mittag die Umweltsation in Legau und konnten auch nach kurzen Formalitäten mit dem Aufbau unserer Jurten und Kothen beginnen.

Wie für ein ordentliches Pfadilager üblich begann es nun zu regnen. Dick in Regen-



ponchos und Jacken einpackt machten wir uns auf dem Weg zum Programmplatz. Freudig wurden wir von der Bürgermeisterin von Quilenga begrüßt und durften auch an einer von der rasenden Reporterin geführten Diskussion um den neu entdeckten Rohstoff Yadoran lauschen. Doch dann gab es eine Explosion und es wurde eine enorme Menge Yadoran in die Umgebung geschleudert. Dadurch war die gesamte Stadt plötzlich von

wuchernden Pflanzen und hohen Büsche umgeben. In ihrer misslichen Lage bat man die Pfadfinder um Hilfe, die Stadt wieder aufzubauen.

Nachdem die Wölflinge ins Bett gebracht wurden, ging es für die R/R's im Cafe Concrete weiter. Dort gab es nicht nur eine Singlebörse für einsame Pfadiherzen, sondern auch allerlei Leckereien und Getränke von Bier zu Limo wurden in der entspannten und offenen Atmosphäre verzehrt.

1. Tag auf dem Lapfila - Die Nacht war kurz, die Wölflinge waren wieder sehr früh wach und darum hieß es um 7:30 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück und der Morgenrunde ging es für die Wölflinge und Sipplinge mit dem Programm weiter. In einem großen Postenlauf mussten sie allerlei Aufgaben und Prüfungen bewältigen um ihre Fähigkeiten und ihr Können unter Beweis zu stellen. Nach dem Mittagessen trafen sich die Stafüs vor dem Cafe Concrete mit dem Lapfilateamern. Sie wurden ermahnt, darauf zu achten, dass die Leute die Toiletten sauber zu halten und ihren Toilettenpapierverbrauch reduzieren und die Dienste auch pünktlich sind.

Mittags gab es die Möglichkeit mit dem Technikteam diverse Lagerbauten zur Verschönerung von Quilenga auf dem Programmplatz aufzubauen, Spiele zu spielen und sich mehr mit der Idee des „Free beeing me“ zu befassen.

Zum Abendessen traf sich unser Bezirk Franken-Oberpfalz am zentralen Lagerplatz um gemeinschaftlich das Abendessen kochen. Leider war das Treffen erst gegen 19 Uhr geplant. Entsprechend spät konnten wir dann auch erst essen. Nach dem es endlich gegen 20 Uhr Essen gab, beschlossen wir noch einen spontanen Singabend mit Asgard in unserer Megajurte zu veranstalten. Ein gemütlicher Ausklang im Kaffee Concrete rundete den Tag ab.

2. Tag auf dem Lapfila - Erneut eine kurze Nacht, man gewöhnt sich aber daran. Nach dem Frühstück und der Morgenrunde konnten sich die Sipplinge und Wölflinge mit den verschiedensten AG´s beschäftigen. Auch war der Besuchertag schon im vollen Gange. Am Haupteingang konnten sich die Besucher an einem Infostand ausführlich beraten lassen und bei einer Fotorallye teilnehmen.

Nach dem Mittagessen wieder Stafürunde, AG´s und eine Podiumsdiskussion mit



Jungpolitikern im Runden Raum des Cafes Concrete. Dort äußerten sich die Politiker nicht nur zu den Themen Europa und Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik, sie konnten auch Pfadis zum Thema Ehrenamt lauschen und erfahren, wie in der Jugendarbeit tätige junge Menschen diese Arbeit empfinden und welche Hindernisse sie Seitens der Politik erfahren.

Es regnet mal wieder. Ein Großteil des Programms wurde in die Häuser verlegt, es gibt dennoch weiterhin Spiele und sogar einige Runden British Bulldog im Matsch. Den Wölflingen und Sipplingen wurden nach dem Abendessen im Cafe noch Geschichten erzählt, dann wurden sie schlafen geschickt. Starke Regenschauer die ganze Nacht über, wecken einen immer wieder auf.

3. Tag auf dem Lapfila - Der Regen hat sich in der Nacht mal so richtig ausgetobt. Es hat einige Jurten gegeben, die teilweise oder ganz zusammengestürzt sind. Für die Sipplinge beginnt heute der Raus-Tag. Also mussten Sie gleich nach dem Frühstück und der Morgenrunde ihre schon am Vortag gepackten Rucksäcke schultern und in den herrlich erfrischenden Regen laufen. Regen und Matsch sind durchaus zu

empfehlen um die Haut geschmeidig und Mücken fern zu halten.

Gegen mittags gibt es immer wieder gelegentliche Regenspauzen, die zum Nachspannen der Jurten und Kothen genutzt werden. Auch für ein Baseballspiel, sowie Spiele und Malen für die Wölfis wird gesorgt. Wir haben uns Bretter von der Feuerholzstelle besorgt und behelfsmäßig Wege ausgelegt, damit die Wölfis nicht ganz im Matsch versinken. Abends gibt es für die Wölfis einen kleinen Singeabend, damit diese sich am Feuer der Megajurte nochmal trocknen konnten, bevor sie ins Bett gingen. Für die R/R's geht der Abend auf der Dance Night vom Cafe weiter. Bei Musik und guter Laune konnten sie auf der Tanzfläche das Tanzbein schwingen und sich trocken tanzen.

Abreise - Für unsere Wölflinge und deren Meufüs begann heute der letzte Tag auf dem Landespfingstlager Quilenga. Nach dem Frühstück stand das Putzen des Meutenzeltas auf dem Plan. Glücklicherweise hatte der Regen endlich beschlossen weiter zu ziehen und daher lief das Aufräumen und Packen des Wölflingszeltas größtenteils trocken ab. Mit gepackten Rucksäcken und gut gepflegt ging es mittags zum Bus, der uns nach Erlangen zurück fahren würde. Vor dem Bus gab es noch einen kleinen Abschlusskreis und dann machte sich der Bus mit seinen müden, noch etwas nassen aber glücklichen Insassen auf den Weg zurück nach Erlangen. Erschöpft vom wunderbaren Pfingstlager verlief die Fahrt für die mitfahrenden Meutenführer sehr ruhig. Mit etwas Verspätung sind wir in Erlangen angekommen, haben darum auch unseren Anschlusszug verpasst und kamen mit einer guten Stunde Verzögerung in Bamberg an, wo wir auch schon von den Eltern empfangen wurden.

Volker

Weitere Information www.seeadler.net www.pfadfinden.bayern.de

ABC des Sammelns

Im Rahmen der Ausstellung des Erlanger Stadtmuseums „ABC des Sammelns“ konnte eine ausgewählte Anzahl von Privatpersonen an einem Tag ihre Sammlung präsentieren.

Bei dieser Gelegenheit zeigte ich Abzeichen, Wimpel,



Fahnen und Tassen bis hin zu Tellern und Kartenspielen mit Pfadfinder-motiven. Auf diese Weise kam ich mit vielen Menschen ins Gespräch und konnte so für den Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern werben.

Harald

Weitere Informationen

<http://www.nordbayern.de/region/erlangen/erlanger-einblicke-in-die-welt-der-sammler-1.4696901?searched=true>

http://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1572/960_read-31365/

Bundespräsident ehrt Engagement



Bundespräsident Joachim Gauck würdigt das ehrenamtliche Engagement von Bürgern. Im Rahmen der Feierlichkeiten auf Schloss Bellevue war die deutschlandweite Hilfe für Flüchtlinge einer der thematischen Schwerpunkte. Stellvertretend für die vielen



ehrenamtlich Engagierten aus dem BdP nahmen Eva Ullrich (Bundesbeauftragte Wölflingsstufe), Heike Nowak (Stellvertretende Landesvorsitzende Bayern), Ostara Schwarz (Bundesbeauftragte Internationales), Guschtl (Sebastian Köngeter, Leitung Arbeitskreis Wachstum) und Philipp Steinmetzger (Stellvertretender Bundesvorsitzender) an der Veranstaltung in Berlin teil.

BdP

Weitere Informationen www.pfadfinden.de

Der BdP wird 40!



Der Bundesvorstand sucht Leute, die Lust haben, die zentrale Jubiläumsveranstaltung rund um die Bundesversammlung in Immenhausen vom 27. bis zum 29. Mai 2016 zu planen und zu gestalten. Wir möchten alle Mitglieder, Freunde und Förderer des BdP zu einem Geburtstagslager einladen: Alle mögen nach Immenhausen kommen, um gemeinsam in Erinnerungen zu schwelgen und tollkühne Pläne für die Zukunft zu schmieden. Am Vorabend der Bundesversammlung möchten wir in einem großen Lager zusammen kommen und feiern. Alle Gäste sind an den beiden folgenden Tagen herzlich eingeladen die Bundesversammlung zu verfolgen.

1976 schlossen sich die interkonfessionellen Bünde Bund der Pfadfinder und Bund Deutscher Pfadfinderinnen zum Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) zusammen. Wir freuen uns auf euch und eure Idee

BdP

Weitere Informationen www.pfadfinden.de

Wir müssen zusammenrücken und geeint bleiben!

Der Bund Moslemischer Pfadfinder und Pfadfinderinnen Deutschlands (BMPPD) verurteilt mit aller Kraft die terroristischen Attentate in Paris vom 13. November



2015. Dieser feige Akt der Barbarei ist ein Angriff auf unsere Gesellschaft. Er galt uns allen. Wir sind alle betroffen. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt vor allem den Familien und Angehörigen der Opfer.

Nichts kann diese schändliche Tat rechtfertigen. Sie ist ein Angriff auf die fundamentalen Werte unserer Gesellschaft und hat zum Ziel Angst und Unsicherheit zu stiften. Der Wunsch nach Frieden war noch nie so groß. Wir müssen in diesen schweren Zeiten alle zusammenrücken, geeint bleiben und uns entschieden gegen diesen mörderischen Wahnsinn stellen zugunsten einer Kultur des Friedens und dem

friedlichen Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Pressemitteilung zu den Paris – Attentaten vom 15.11.15

Weitere Informationen www.moslemische-pfadfinder.de

25 Jahre Regionalbüro



Das erste

Regionalbüro in Erlangen wurde in der Cedernstraße 6 eröffnet. Ein paar Jahre später wurde Thomas Höfler der erste Bildungsreferent im neuen Regionalbüro am Bohlenplatz. Heute ist Christof Bichler der Bildungsreferent im Regionalbüro.

Harald

Weitere Informationen www.bayern.pfadfinder.de

Familienwochenende 2015

Seit über zwanzig Jahren treffen sich jedes Jahr ehemalige und aktive Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit und ohne Partner und Kindern zu einem Wochenende vor Weihnachten. In diesem Jahr waren auch jugendliche Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern im Hause untergebracht. Begonnen hatte alles auf dem Obermeierhof des



BdP Landesverband Bayern. Die letzten Jahre war immer das Ziel die alte Schule in Morsbach in der Nähe von Greding. Auf dem Programm standen verschiedene Bastelaktionen, Brett- und Kartenspiele, eine nächtliche Fackelwanderung, Pizza- und Brotbacken. Die dreißig Teilnehmer/innen ab zwei Jahre kamen aus Bayern und Thüringen. Für November 2016 wurde das Haus wieder reserviert.

Harald

Weitere Informationen www.alte-schule-morsbach.de

Archiv

- Pfadfinder - Fördererkreises Nordbayern e. V.

Der Pfadfinder – Fördererkreis in Nordbayern will die Geschichte der deutschen und bayrischen Pfadfinder/innenbewegung bewahren und hat unter der Federführung von Jack ein umfangreiches Archiv zusammen getragen. Damit diese Sammlung auch in Zukunft Interessierten zur Verfügung steht, wurde eine Kooperation des Pfadfinder – Fördererkreises Nordbayern e. V.

mit dem Stadtarchiv Erlangen vereinbart, die u. a. die Lagerung der Unterlagen und Stücke im städtischen Archiv vorsehen. Kurator dieses Pfadfinder/innenarchives ist Jack. Er freut sich weiterhin über jedes Stück, welches das Archiv erweitert.

Weitere Informationen: Helmut Raum (Jack), Noetherstraße 20 A, 91058 Erlangen, Tel. 09131/65511, helmut.raum@nefcom.info / Stadtarchiv Erlangen, Luitpoldstraße 47, 91052 Erlangen, Tel. 09131/86-2885, Fax 09131/86-2876, stadtarchiv@stadt.erlangen.de www.erlangen.de



Wer sind wir?

- Pfadfinder – Fördererkreis Nordbayern e.V.

Wir sind ...

ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Unsere Mitglieder sind aktive und ehemalige Pfadfinderinnen und Pfadfinder, sowie Menschen, die der Arbeit des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) bzw. dem Pfadfinderidee nahe stehen. Wir sehen in der Verwirklichung der Pfadfinderidee einen Beitrag zur Verständigung über die Religions-, Kultur- und Ländergrenzen hinweg. Eine Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, sich auch in unserer Gesellschaft zu verwirklichen und Verantwortung zu übernehmen.



Der Pfadfinder-Fördererkreis ist parteipolitisch und konfessionell neutral. Der Verein verfolgt das Ziel der Förderung der Pfadfinderidee.

Untereinander halten wir Verbindung durch gemeinsame Aktionen, Unterstützung bei der Organisation von Zeltlagern, bei Arbeitseinsätzen im BdP – Bundeszentrum In Immenhausen und über persönliche Kontakte. Jeder, der die Ziele des Vereins anerkennt, kann Mitglied werden.

Wir unterstützen ...

alle Stämme und im Aufbau befindlichen Gruppen des BdP in Nordbayern ...

- bei der Beschaffung von Räumen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit
- bei der Vermittlung von Know-how für die Pfadfinderarbeit
- bei der Suche nach Lagerplätzen
- bei der Vorbereitung von Auslandsfahrten und Vermittlung von Auslandskontakten
- bei der Anschaffung von Pfadfindermaterial wie Zelte

Wir mischen uns aber nicht in die aktive Arbeit der Stämme und Gruppen ein.

Der BdP ...

- gehört den Weltorganisationen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, den größten weltweiten Jugendorganisation, an.
- ist interkonfessionell und nicht an Parteien oder Interessengruppen gebunden
- ist neben den evangelischen (VCP) und katholischen (DPSG, PSG) der international anerkannte Pfadfinder/innenverband in Deutschland
- ist ein Kinder- und Jugendverband, der koedukativ arbeitet und keine Erwachsenenorganisation im Hintergrund hat
- legt Wert auf internationale Erziehung, die Begegnung mit jungen Menschen aller Nationen, Rassen und Religionen dies ist elementarer Bestandteil der Pfadfinderidee

Wir verstehen uns ...

nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Fördererkreisen der Stämme, sondern als Ergänzung. Viele unser Mitglieder sind auch Mitglied in den Fördervereinen ihrer Stämme. Wir bieten auch eine Heimat für ehemalige Pfadfinder/innen, die keinen Kontakt mehr zu ihren Stämmen haben bzw. deren Stämme sich aufgelöst haben.

Weitere Informationen www.bdp-foerder-nord.de

Spenden

- Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V.

Wir freuen uns über Spenden!

KontoNr.

Sparkasse Erlangen, KontoNr. 60060121
IBAN DE78763500000060060121, BIC BYLADEM1ERH

Überweisungsvermerke

- Spende / Spende, ... / Spende, Der Bundschuh

Spendenbescheinigung

Für Spenden ab Euro 200,00 wird eine Spendenbescheinigung durch den Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e.V. ausgestellt.
Für Spenden kleiner als Euro 200,00 reicht dem Finanzamt als Nachweis (Spendenbescheinigung) eine Kopie des Überweisungsbeleges aus.

Weitere Informationen harald.rosteck@t-online.de



Briefmarken für Bethel

Wir sammeln weiterhin Briefmarken für Bethel!

Weitere Informationen und Empfängeradresse

Helmut Raum, Noetherstraße 20 A, 91058 Erlangen,
helmut.raum@netkom.info



Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.

Homepage www.bdp-foerder-nord.de

1. Vorsitzender, Harald Rosteck, Hartmannstraße 85, 91052 Erlangen, harald.rosteck@t-online.de
 2. Vorsitzender, Günter Bayer, Ostlandstraße 17, 96465 Neustadt bei Coburg, gebenec@t-online.de
- Archiv / Homepage, Helmut Raum, Noetherstraße 20 A, 91058 Erlangen, helmut.raum@netkom.info



Konto Sparkasse Erlangen, IBAN DE78763500000060060121, BYLADEM1ERH

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP)

BdP www.pfadfinden.de
BdP, Landesverband Bayern
www.bayern.pfadfinden.de





Ich will mal
wieder draußen
schlafen!

**Ausrüstung direkt und
schnell online bestellen!
Bei eurer Bundeskämmerei.**

BdP Bundeskämmerei
Kesselhaken 23
34376 Immenhausen

Tel.: 0 5673/99584-30
Fax: 0 5673/99584-33

service@bundeskaemmerei.de

www.bundeskaemmerei.de



eur -tronic

Competent Web Services

***Wir bringen Sie
ins Internet***

euro-tronic GmbH
Sophienstraße 81
91052 Erlangen

Internetdienstleistungen
Web-hosting & providing
Individualsoftware
Schulungen

Fon 09131-97 91 688
Fax 09131-97 91 689

www.Euro-Tronic.com